



Mitglied im Diakonischen Werk der
Evangelischen Kirche im Rheinland

Briefadresse: WABe e.V. · Postfach 370 150 · 52035 Aachen

WABe e.V. · Diakonisches Netzwerk Aachen

Jülicher Straße 352 · 52070 Aachen

Telefon (0241) 9 68 67 - 0

Telefax (0241) 9 68 67 15

Bank für Sozialwirtschaft Köln

Konto-Nr. 40 29 500 BLZ 370 205 00

IBAN-Nr. DE33 3702 0500 0004 0295 00

BIC: BFSWDE33XXX

www.wabe-aachen.de

**- Schutzwohnung/ Clearing Wohnung -
Kurzkonzept
für eine niedrigschwellige und zeitlich begrenzte
Unterkunft
für wohnungslose Frauen mit und ohne Kinder
in der Stadt Eschweiler**

Geschäftsführung:

Peter Brendel, peter.brendel@wabe-aachen.de, 0241 96867-19

Projektkoordination:

Leonie Frings, leonie.frings@wabe-aachen.de, 0241 60007-19

Berater*innen:

Doris Ganser, doris.ganser@wabe-aachen.de, 0177 2376759

Franziska Schmitz, franziska.schmitz@wabe-aachen.de, 01573 8269521

Inhalt

1. Träger WABe e.V. 3
2. Ausgangssituation 3
3. Zielgruppe der Schutzwohnung/ Clearing-Wohnung..... 4
4. Angebot der Schutzwohnung/ Clearing Wohnung 4
5. Umsetzung 5
6. Personalbedarf 5
7. Dokumentation 6

1. Träger WABe e.V.

Seit der Gründung im Jahr 1985 verfolgt WABe e.V. Diakonisches Netzwerk Aachen den systemischen Grundgedanken, dass die Unterstützungsleistungen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten im Bereich Wohnen, Arbeit und Beratung in der StädteRegion Aachen zusammengehören. Neben den klassischen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in den Sozialkaufhäusern, Upcycling-/ und GaLa-Projekten gehören zum WABe e.V. auch die Wärmestube für Menschen in Obdachlosigkeit, die Bahnhofsmision und die Fachberatungsstellen nach § 67 SGB XII in Eschweiler, Stolberg und Aachen. In den beiden Tochter-Inklusionsunternehmen werden mehr als 70 Menschen mit seelischen, physischen und somatischen Beeinträchtigungen ausgebildet und real beschäftigt.

Seit 20 über Jahren gehört die niedrigschwellige Frauen- und Mädchenarbeit zu den Kernkompetenzen von WABe e.V. Dies spiegelt sich in stetiger Nachfrage durch Klient*innen in unserer Frauenfachberatungsstelle in Aachen, in unserem BeWo-Angebot für Frauen nach § 67 SGB XII sowie in der Jugend- und Eingliederungshilfe von Mädchen und jungen Frauen mit psychischen Beeinträchtigungen wieder.

Seit 2019 werden bei WABe im durch den Europäischen Sozialfonds geförderten EHAP-Projekt wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen in Eschweiler, Stolberg und Aachen offen und aufsuchend beraten. Immer mit dem Ziel die betroffenen Frauen und deren Angehörigen an nachhaltige Hilfestrukturen anzubinden. Im Rahmen dieser EHAP-Beratung sind Hilfenetzwerke für wohnungslose Frauen sowie neue, noch fehlende, Konzepte angestoßen worden.

2. Ausgangssituation

Im Verlauf des EHAP-Projektes konnten insgesamt 468 Personen, vornehmlich Frauen, beraten werden (Stand Oktober 2021). Hiervon waren 171 Personen Eltern, wodurch etwa 363 Kinder mit erreicht werden konnten. In Eschweiler sind bisher 87 Menschen beraten worden, hiervon waren 37 akut wohnungslos, während 50 Menschen von Wohnungslosigkeit bedroht waren. Der größte Bedarf dieser Personen lag im Erhalt einer bezahlbaren Mietwohnung, der aufgrund des angespannten und zum Teil auch diskriminierenden Wohnungsmarktes nicht abgedeckt werden konnte.

In den bestehenden Angeboten der Notunterkünfte und Übernachtungsmöglichkeiten für wohnungslose Menschen der StädteRegion kann kein ausreichender Bedarf an Sicherheit für Frauen (vor allem mit Kindern) gewährleistet werden.

Besonders deutlich wird hier der Bedarf an einem niedrigschwelligen und mietfreien Zugang zu Wohnraum, in Form eines möblierten Übernachtungsangebots, in dem die Frauen leben und zusätzlich sozialarbeiterisch betreut würden. Ziel eines solchen Wohnraums wäre die Stabilisierung der individuellen Lebensverhältnisse durch Beratung und Begleitung, mit dem Fokus Hilfe zur Selbsthilfe. Durch diesen Ansatz könnten lebenspraktische Fähigkeiten (z.B. Umgang mit Behörden, postalische Angelegenheiten, Haushaltsführung) erlernt und der Zugang in eigenen Wohnraum nachhaltig geschaffen werden. Da die Stadt Eschweiler den Bedarf an einer kurzfristigen und geschützten Wohnmöglichkeit für Frauen (mit und ohne Kinder) ebenso sieht, wird im Folgenden ein gemeinsames Konzept zur Umsetzung einer Schutzwohnung/ Clearing Wohnung entwickelt.

3. Zielgruppe der Schutzwohnung/ Clearing-Wohnung

Die Zielgruppe, auf die das vorliegende Kurzkonzept der Schutzwohnung/ Clearing Wohnung ausgerichtet ist, bezieht sich auf akut wohnungslose Frauen mit oder ohne Kinder. Um eine optimale Betreuung und Kooperation innerhalb der Wohngemeinschaft zu schaffen, werden folgende Rahmenbedingungen bei den Frauen vorausgesetzt, da es sich um ein ambulantes Betreuungssetting handelt:

- Bereitschaft zur Kooperation und Mitwirkung;
- Absprachefähigkeit;
- Keine unbehandelten Suchterkrankungen sowie keine akuten psychotischen Zustände;
- Vertrauenswürdigkeit;
- Begrenzte Anzahl an Kindern (1 max. 2 Kinder).

4. Angebot der Schutzwohnung/ Clearing Wohnung

Die hierfür von der Stadt Eschweiler vorgesehene Wohnung ist für drei Frauen mit jeweils einem oder höchstens zwei Kindern (max. Grundschulalter) in separaten Zimmern ausgerichtet. Weiterhin sind in der Wohnung ein Gemeinschaftsraum, eine Küche, ein Badezimmer sowie die Möglichkeit zum Wäschewaschen vorhanden. Das Setting bietet die Möglichkeit, dass Frauen mit ihren Kindern einziehen können, sofern die Mütter eigenverantwortlich der Erfüllung der Aufsichtspflicht nachkommen und entsprechende Erziehungskompetenzen aufweisen.

Primäres Ziel der Schutzwohnung/ Clearing Wohnung ist die Vermeidung und Überbrückung von akuter Wohnungslosigkeit. Die Betreuung durch geschulte und erfahrene Sozialarbeiterinnen dient der Klärung der individuellen Lebenslagen der betroffenen Frauen und soll zur Stabilisierung ihrer aktuellen Situation beitragen. Das Angebot bekleidet eine Brückenfunktion zwischen den Bedarfen akut wohnungsloser Frauen und den bestehenden kommunalen Hilfesystemen, in die vermittelt werden kann. Mit der Unterbringung wird eine Kooperation zwischen den Adressatinnen und der Beraterin vor Ort vorausgesetzt.

Das Wohnungsangebot stellt sich als expliziter Schutz für Frauen und Kinder dar, da unsere EHAP Beraterinnen hinsichtlich weiblicher Bedarfe geschult, selbst auch weiblich sind sowie in der Wohngemeinschaft männlicher Besuch ausgeschlossen wird. Ebenso sind ein Hausmeisterservice der Stadt Eschweiler sowie der Quartiersmanager und andere Kontaktstellen punktuell im Haus vor Ort, die bei Bedarf in akuten Situationen hinzugezogen werden können.

Deutlich abgegrenzt werden muss das Angebot gegenüber Notschlafstellen ohne Verpflichtung zur Mitwirkung einerseits, sowie zu Betreutem Wohnen, Frauenhäusern oder Mutter-Kind-Einrichtungen andererseits, da hier eine andere Zielsetzung sowie Betreuungsintensität im Fokus stehen.

5. Umsetzung

Folgende Schritte sind für die erfolgreiche Umsetzung des Konzepts vorgesehen:

1. Informationsgespräch,
2. Aufnahmegespräch,
3. Betreuungszeitraum,
4. Auszug.

Das Informationsgespräch kann mit allen interessierten Frauen geführt werden, die als Adressatinnen in Frage kommen. Hierbei wird über die bestehenden Leistungen der Clearing Wohnung und die Anforderungen an die Adressatinnen informiert.

Beim darauffolgenden Aufnahmegespräch werden die notwendigen Unterlagen (siehe Dokumentation) gemeinsam ausgefüllt sowie die Hausordnung erläutert, unterschrieben und die Schlüssel übergeben.

Hiermit startet der Betreuungszeitraum; in diesem sind wöchentliche Gespräche mit den Frauen in der Wohngemeinschaft unter Moderation der Sozialarbeiterin verpflichtend. Mindestens einmal pro Woche ist ein 1:1 Kontakt zwischen der Bewohnerin und der Sozialarbeiterin vorgesehen. Themen innerhalb der Beratung können individuell festgelegt werden. Die Vermittlung an flankierende Angebote ist hierbei nicht ausgeschlossen.

Das Leben in der Clearing Wohnung wird durch die Frauen eigenverantwortlich gestaltet (Einkaufen, Haushaltsführung, eigene Finanzen, etc.), strukturierende Hilfen werden hier seitens der Sozialarbeiterin zur Verfügung gestellt. Es besteht Zugang zu Internet sowie zu einem PC, um die Selbstständigkeit im Umgang mit bspw. Behörden, Ärzt*innen oder der Wohnungssuche weiter gewährleisten zu können. Innerhalb der Betreuungszeit kann bei Bedarf in weitere Hilfsangebote vermittelt werden, was je nach Angebot auch das Ende des Aufenthaltes in der Wohnung bedeuten kann.

Mit dem Einzug in eine eigene Wohnung, dem eigenverantwortlichen Auszug oder die Vermittlung in andere, langfristig angelegte Hilfsangebote endet die Betreuungszeit in der Schutzwohnung/ Clearing Wohnung endgültig.

6. Personalbedarf

Der Personalbedarf (sozialarbeiterische Fachkraft mit Zielgruppenerfahrung) für die Schutzwohnung/ Clearing Wohnung beläuft sich auf 15 Wochenstunden, welche die sozialarbeiterische Betreuung der Frauen, die Informations-, Aufnahme- und WG-Gespräche sowie die Dokumentation beinhaltet. Vorgesehen ist hier geschultes Personal mit Erfahrung in der Arbeit mit wohnungslosen Frauen. Vernetzungsarbeit innerhalb der kommunalen Hilfen wird als unerlässliches Mittel gesehen, um ein professionelles Hilfsangebot zu gewährleisten. Das Personal stützt sich im pädagogischen Konzept auf den systemischen Beratungsansatz und strebt das Ziel des Empowerments der Frauen innerhalb der jeweiligen Lebenswelten an.

7. Dokumentation

Folgende Dokumente werden in der Arbeit verwendet:

- Infomaster (Kurzaufnahme der individuellen Lebenssituation)
- Hausordnung,
- Dokument zum „Umgang mit Konsum“ ,
- Schweigepflichtentbindung gegenüber der Sozialarbeiterin und anderen Helfer*innen
- Verpflichtung der Verschwiegenheit gegenüber Außenstehenden / Dritten
- Erklärung zum Datenschutz

Bei Auszug wird zur Vorbereitung auf einen Sachbericht ein Erhebungsbogen über die Ausgangssituation, Entwicklung, Weitervermittlung sowie die Umstände des Auszugs erstellt. Dieser kann anonymisiert erstellt werden.

Weiterhin wird monatlich eine schriftliche Sachstandsmitteilung über die aktuellen Belegungszahlen, Auszüge und Themen geführt, die die Stadt Eschweiler erhält.

Aachen, 03.11.2021

Wabe e.V. Diakonisches Netzwerk Aachen